

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 138. Dienstag, den 18. Mai 1830.

Von einer Kirche in Leipzig, die nicht mehr zu finden ist.

Unter den in Nr. 69 des Tageblatts aufgeworfenen 12 Fragen findet sich auch eine, Nr. 5: ob die alte St. Jacobs-capelle, als erste christliche Kirche, gestanden habe, wo jetzt die Jacobskirche steht, oder in dem sogenannten Naundörfschen? Wir würden diese Frage nicht aufgeworfen oder so ausgedrückt haben. Alle neuern Schriftsteller nämlich, welche dieser Capelle Erwähnung thun, lassen sie in der letztern Gegend stehen, die davon den Namen des Schottengäßchen hatte, weil diese Kirche dem Abte des Schottentlosters zu Erfurt unterworfen gewesen seyn soll. Man lese nur z. B. Gretschels Leipzig und seine Umgebungen, S. 106, und Dolz Geschichte von Leipzig, S. 66 nach, welcher letztere ausdrücklich sagt: „Die erste christliche Kirche Leipzigs, deren Erbauung in das 10. Jahrhundert fällt, stand allerdings noch im 15. Jahrhundert auf dem heutigen Naundörfschen und war dem heiligen Jacob gewidmet.“ Besser hätte, dünkt uns, die Frage, ob sie gestanden habe, wo jetzt die

Jacobskirche steht, lauten können: ob sie gestanden hätte, wo jetzt Pfassendorf liegt, weil sie 1) zwar an keinem andern Orte gestanden hat, 2) die beim Jacobsspitale befindliche Kirche erst 1649 erbaut worden ist, nachdem bereits das Spital schon 80 Jahre, seit 1569 existirt hatte, ohne eine Kirche zu haben, aber 3) doch unbegründete Nachrichten ihre erste Erbauung nach Pfassendorf versetzen. Inzwischen soll uns diese Frage wenigstens Anlaß geben, Einiges über diese „erste christliche Kirche Leipzigs — auf dem heutigen Naundörfschen“ einige Worte zu sagen. Daß es die erste christliche Kirche gewesen sey, die Leipzig erhielt, scheint fast nicht bezweifelt werden zu können. Indessen, wenn sie gebaut worden ist, von wem, läßt sich durchaus nicht bestimmen. Die ältern Chronisten Leipzigs geben an, daß Bonifacius schon im Jahre 724 oder 728 in hiesiger Gegend das Christenthum gepredigt, das Bildniß Iliuz, welches auf dem Mühlgraben, angeblich in der Gegend der Laute, stand, zerstört, und in der Gegend von Pfassendorf die St. Jacobs-capelle erbaut habe. Von alledem ist aber kein Wort wahr; Bonifacius war zu der Zeit in Rom, wo er hier die Sorben belehrt haben soll, das